

Soziales Engagement macht sich bezahlt

Reinhard Eggers als „Partner der Feuerwehr“ geehrt

Von unserem Redakteur
Gerd Weber

STUHR. „Wirtschaftlicher Erfolg und soziales Engagement schließen sich nicht aus“: Mit diesen Worten dankte Bürgermeister Cord Bockhop dem Brinkumer Unternehmen Reinhard Eggers für das Verständnis, das sein Betrieb den ehrenamtlich tätigen Feuerwehrmännern entgegenbringt.

Reinhard Eggers war, wie berichtet, vom Landesfeuerwehrverband als „Partner der Feuerwehr“ geehrt worden. Er sei von der Auszeichnung überrascht worden, bekannte Eggers gestern im Rathaus. Er sehe sein Engagement als Selbstverständlichkeit an, die Auszeichnung habe er stellvertretend für all die Stuhrer Betriebe entgegengenommen, die ebenfalls die Feuerwehr förderten.

In seiner Karosserie- und Fahrzeugbau-firma in Brinkum beschäftigt Reinhard Eggers unter 70 Mitarbeitern nicht weniger als elf Feuerwehrmänner aus Stuhr und der Umgebung und zwei Helfer des Technischen Hilfswerks. Dass diese Freiwilligen auch während der Arbeitszeit für Einsätze zur Verfügung stehen, ist für den Unternehmer kein Thema, selbst wenn dies für den Produktionsablauf Schwierigkeiten mit sich bringen mag. Er verzichtet in seinem Verantwortungsbewusstsein für das öffentliche Wohl bei den Stuhrer Feuerwehrmännern sogar auf die ihm zustehende Erstattung der Lohnkosten. Reinhard Eggers sieht in dem hohen Anteil an sozial Engagierten in sei-

nem Betrieb sogar Vorteile: Kollegialität und Disziplin zeichneten Feuerwehrleute aus. Diese Tugenden würden sie auch in den Betrieb tragen. Das wirke sich positiv auf das Klima aus. Zudem zeuge die selbstlose Leistungsbereitschaft der Freiwilligen auch in der Freizeit von Flexibilität, wie sie in der Wirtschaft gefragt sei.

Er sei stolz darauf, dass mit der Firma Eggers nun schon der dritte Betrieb in Stuhr seit dem Jahr 2002 vom Feuerwehrverband mit der Auszeichnung „Partner der Feuerwehr“ bedacht worden sei, bekannte Bürgermeister Cord Bockhop. Die Zukunft der Freiwilligen Feuerwehr lasse sich nicht allein durch Gemeinden und Landkreise sichern. Dafür sei das Engagement aller unter Einschluss der Wirtschaft nötig. Wichtig erscheine ihm dabei, dass ein Betrieb mit sozialem Engagement Verlässlichkeit und Kollegialität unter den Mitarbeitern verstärken und damit auch Vorteile erzielen könne.

Gemeindebrandmeister Alfred Meyer freute sich über die Auszeichnung für die Stuhrer Firma. 156 Kandidaten seien vorgeschlagen worden, nur 32 davon seien bei der Ehrung berücksichtigt worden. Die Freiwilligen Wehren seien auf Unterstützung angewiesen, erläuterte Alfred Meyer. Dabei komme der Jugendförderung besondere Bedeutung zu. Denn die Ortswehren rekrutierten ihren Nachwuchs nahezu fast völlig ihrer Jugendarbeit.

In Stuhr legt die Feuerwehr großen Wert auf eine gute Jugendarbeit. 24 Betreuer stehen für die drei Jugendfeuerwehren zur Ver-



Bürgermeister Cord Bockhop (links) bedankt sich mit einem Buchpräsent bei Reinhard Eggers für dessen soziales Engagement. Über die Ehrung freuen sich auch Brinkums Ortsbrandmeister Cord Tinnemeyer und Gemeindebrandmeister Alfred Meyer (rechts). FOTO: UDO MEISSNER

fügung. Die Jugendlichen kommen einmal in der Woche zum Dienst zusammen, alle zwei Wochen steht Sport auf dem Ausbildungsprogramm. Das Eintrittsalter liegt in

Niedersachsen noch bei zehn Jahren. Aus Bundesländer die Grenze bereits auf sechs Lenze gesenkt. Dieser frühe Einstieg macht

eine besondere pädagogische Betreuung erforderlich. Und auch Investitionen sind nötig: Es müssen Kindersitze zum Transport der Kleinen angeschafft werden.